



Name _____

Datum _____

So fing alles an ... (Pfingsten)

- ① Schneide die Puzzleteile aus und setze sie richtig zusammen. Klebe das Puzzle auf ein Extrablatt.
- ② Lies den Text und markiere wichtige Schlüsselbegriffe.
- ③ Erkläre deinem Partnerkind, warum sich die ersten christlichen Gemeinden gebildet haben. Findet zusammen zwei gemeinsame Ideen. Tauscht euch anschließend mit einem weiteren Zweierteam darüber aus.
- ④ Tauscht euch im Doppelkreis in der Klasse darüber aus, warum das Pfingstfest das Geburtsfest der Kirche ist.
- ⑤ Stellt in einer Vierergruppe die Gefühle der Jünger in einem Standbild dar oder dreht einen Stop-Motion-Film zum Pfingstereignis.

Nach Jesu Tod waren die Jünger zunächst sehr traurig und ohne Hoffnung. Dann aber machten sie die Erfahrung, dass Jesus lebt. Jesus gab ihnen noch einen Auftrag: „Erzählt allen Menschen, was ihr gesehen und gehört habt. Fangt damit in Jerusalem an und geht dann in alle Welt. Wartet aber hier in Jerusalem, bis ihr stark genug für die Aufgabe seid.“ So trafen sich die Jünger fortan regelmäßig, doch sie waren ratlos, wie es weitergehen sollte.

An diesen Tag erinnern wir uns bis heute. Es ist das Pfingstfest.

Wie kam es eigentlich dazu, dass sich Gemeinden gebildet haben?

Entschlossen und mit Gottes Kraft gestärkt trat Petrus als Erster vor die Tür. Mit Feuereifer erzählte er den Menschen in Jerusalem von der Auferstehung Jesu. Die Begeisterung übertrug sich auf die Menschen. Auch sie wollten zu Jesus gehören. Sie fragten Petrus: „Was sollen wir jetzt tun?“ „Lasst euch taufen, dann kommt auch der Heilige Geist zu euch und bleibt bei euch für alle Zeit“, antwortete Petrus ihnen.

An diesem Tag ließen sich 3000 Menschen taufen und schlossen sich der Gemeinschaft der Jünger an. Keiner hatte mehr Angst, von Jesus und seiner Botschaft zu erzählen. Sie beleten zusammen, sprachen über Gott und teilten das Brot, wie Jesus es getan hatte.

Beim Erntefest, 50 Tage nach der Auferstehung Jesu, saßen alle Jünger in Jerusalem zusammen. Sie dachten an Jesus. Plötzlich gab es ein heftiges Brausen und Rauschen vom Himmel. Der Sturm erfüllte das ganze Haus und rüttelte die Jünger wach. Auf einmal wussten sie, was sie tun sollten. Eine Begeisterung erfasste sie.

Sie wollten die weitere Botschaft der Welt, jeder wollte davon erfahren. Alle Jünger überwinden ihre Angst und wagen. Jesus hatte seinen Geist geschickt und sie mutig für ihre Aufgabe gemacht.










Name _____

Datum _____

Ämter und Aufgaben in der katholischen Pfarrei St. Joseph

- ① Lies die Texte und betrachte die Bilder.
- ② Schneide die Karten aus. Finde zu jedem Amt das passende Bild und die Erklärung. Klebe die Karten, die zusammengehören, geordnet auf ein Extrablatt.



Pfarrer		Er ist wie der Pfarrer ein Priester und unterstützt ihn in allen Arbeitsbereichen der Gemeinde. Anschließend kann er eine eigene Pfarrei leiten.
Kaplan		Bei Gottesdiensten singt diese Person vor und spielt die Orgel. Dazu wählt sie passende Lieder aus. Oft leitet sie den Kirchenchor.
Diakon		Sowohl Frauen als auch Männer üben den Beruf aus. Sie bereiten alles für den Gottesdienst vor und unterstützen damit den Pfarrer.
Pastoralreferent oder Pastoralreferentin		Diese Person behält die Übersicht über den Postverkehr der Gemeinde. Sie nimmt zum Beispiel Taftermine an und druckt den Gemeindebrief.
Kantor oder Kantarin		Diese Person unterstützt den Pfarrer bei der Vorbereitung von Sakramenten, wie zum Beispiel der Erstkommunion. Sie gestaltet auch Kindergottesdienste und kümmert sich um die Erwachsenen.
Küster oder Küsterin		Dieser Mitarbeiter hilft bei Gottesdiensten mit. Taufen und Beerdigungen darf er allein ausführen. Im Gegensatz zum Pfarrer darf er heiraten.
Pfarrsekretär oder Pfarrsekretärin		Er leitet die Gemeinde und hat viele Aufgaben zu erfüllen: Gottesdienste halten, predigen, Sakramente spenden ... Stets ist er für seine Gemeinde da und kümmert sich um sie.



Lösungen

Ämter und Aufgaben in der katholischen Pfarrei St. Joseph

Pfarrer		Er leitet die Gemeinde und hat viele Aufgaben zu erfüllen: Gottesdienste halten, predigen, Sakramente spenden ... Stets ist er für seine Gemeinde da und kümmert sich um sie.
Kaplan		Er ist wie der Pfarrer ein Priester und unterstützt ihn in allen Arbeitsbereichen der Gemeinde. Anschließend kann er eine eigene Pfarrei leiten.
Diakon		Dieser Mitarbeiter hilft bei Gottesdiensten mit. Taufen und Beerdigungen darf er allein ausführen. Im Gegensatz zum Pfarrer darf er heiraten.
Pastoralreferent oder Pastoralreferentin		Diese Person unterstützt den Pfarrer bei der Vorbereitung von Sakramenten, wie zum Beispiel der Erstkommunion. Sie gestaltet auch Kindergottesdienste und kümmert sich um die Erwachsenen.
Kantor oder Kantorin		Bei Gottesdiensten singt diese Person vor und spielt die Orgel. Dazu wählt sie passende Lieder aus. Oft leitet sie den Kirchenchor.
Küster oder Küsterin		Sowohl Frauen als auch Männer üben den Beruf aus. Sie bereiten alles für den Gottesdienst vor und unterstützen damit den Pfarrer.
Pfarrsekretär oder Pfarrsekretärin		Diese Person behält die Übersicht über den Postverkehr der Gemeinde. Sie nimmt zum Beispiel Tauftermine an und druckt den Gemeindebrief.

Ämter und Aufgaben in der evangelischen Christuskirche

Pfarrer oder Pfarrerin		Das Amt übernehmen Männer und Frauen. Sie begleiten Menschen in allen Lebensphasen. Zu ihren Aufgaben gehören: das Evangelium verkünden, Gottesdienst halten und Abendmahl feiern, im Kirchenvorstand Finanzen klären ...
Gemeindepädagoge oder Gemeindepädagogin		Diese Person beschäftigt sich vor allem mit Kindern und Jugendlichen. Sie unterstützt im Glauben, gestaltet Gottesdienste mit und organisiert Veranstaltungen für Kinder.
Vikar oder Vikarin		Diese Person unterstützt den Pfarrer oder die Pfarrerin bei allen Aufgaben, bis sie so weit ist, eine eigene Gemeinde zu leiten.
Kirchenmusiker oder Kirchenmusikerin		Diese Person ist für die Kirchenmusik zuständig. Im Gottesdienst sorgt sie für die Musik und leitet den Chor. Außerdem plant sie Konzerte und Musikprojekte in Absprache mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin.
Verwaltungsmitarbeiter oder Verwaltungsmitarbeiterin		Diese Person kümmert sich um die Verwaltung der Gemeinde. Dazu gehört der Umgang mit Finanz-, Personal-, Rechts- und Baufragen.

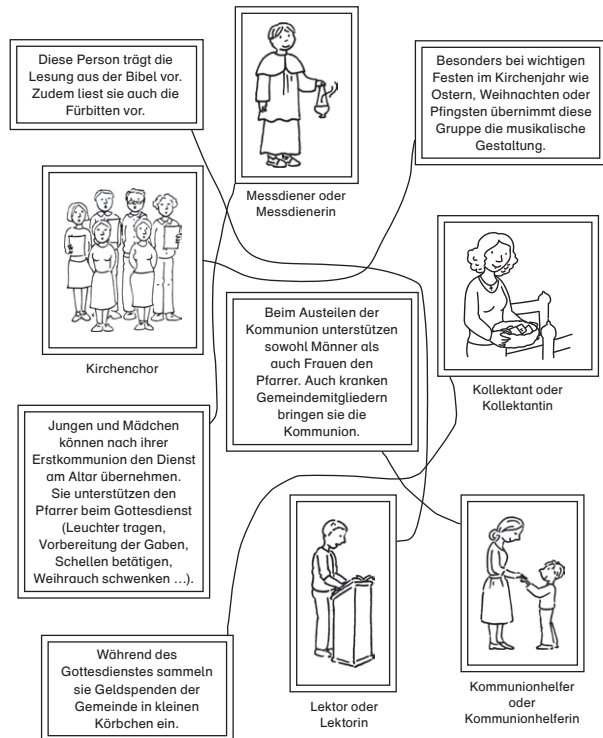
Aufgabenbereiche von Gemeinde

- Ⓐ Gottesdienst: Christen feiern und beten zusammen. Und das nicht nur am Sonntag.
- Ⓒ Verkündigung: Christen verkünden die Frohe Botschaft und geben sie weiter. Zudem versuchen sie nach Jesu Botschaft zu leben.
- Ⓐ Seelsorge: Christen kümmern sich um ihre Mitmenschen, die Hilfe brauchen. Das sind Kranke, Einsame oder Sterbende.

Eine lebendige Gemeinde: Wer arbeitet mit? (evangelisch)

Lösungswort: VIKARIN

Im Gottesdienst tätig (katholisch)



Ein Tag im Leben eines Pfarrers (katholisch)

Aufgaben:

Religionsstunde im Kindergarten, Schulmesse, Messe, Krankenbesuch und Krankenkommunion in Altenheim oder Krankenhaus, Religionsunterricht für katholische Drittklässler, Besprechung mit Pastoralteam, Absprache mit Sekretärin, Gottesdienstvorbereitung (Predigt erstellen, Gebete formulieren, Lieder auswählen, Bibelstellen durchlesen ...), E-Mails, Telefonate, Organisation der Pfarrei, Führung der Mitarbeiter, Verwaltung der Kirchenbücher, Dekanatstermin, Besprechung mit Bischof, Besuch von Gemeindemitgliedern zum runden Geburtstag, Trauergespräch, Beerdigung, Taufgespräch, Hochzeitsvorgespräch, Gespräch bei Lebensproblemen, Beichte, Abendmesse, Treffen mit Gemeindeausschuss, Pfarreirat und Kirchenvorstand, Gesprächspartner bei Notfällen

Ein Tag im Leben einer Pfarrerin (evangelisch)

Aufgaben:

- Leitung der Gemeinde
- Überwachung der Umsetzung der mit dem Presbyterium beschlossenen Dinge



Name _____

Datum _____

Aussagen über Gottesdienste (1)

Meinungskarte:

- ① Bildet Vierergruppen und schneidet zusammen die Karten aus. Jeder von euch bekommt eine Meinungskarte. Die Aussagekarten legt ihr als verdeckten Stapel in die Mitte.
- ② Deckt eine Aussagekarte auf und lest, warum die Person einen Gottesdienst besucht oder dies nicht tut.
- ③ Stimmt ihr der Aussage zu oder nicht? Legt die passende Seite eurer Meinungskarte an die Aussagekarte. Begründet eure Entscheidung.

Meinungsumfrage:

- ① Startet eine Umfrage unter Bekannten, Nachbarn und Freunden:

Besuchst du
Gottesdienste?

Warum besuchst du
(keine) Gottesdienste?

Wie oft gehst du in
den Gottesdienst?

Wie muss ein
Gottesdienst sein,
damit du gerne
hingehst?

- ② Wertet eure Befragung aus. Was fällt euch auf? Hat euch eine Aussage überrascht? Gibt es Unterschiede bei den befragten Altersgruppen? Woran mag das liegen?



Vorlage Meinungskarten:

Diagramm einer Meinungskarte (links):

Die Karte ist ein Quadrat, das in vier Segmente unterteilt ist, die durch diagonale Linien entstehen. Die Segmente sind wie folgt beschriftet:

- Oben links: Ja, weil ...
- Oben rechts: Ja, aber ...
- Unten links: Nein, aber ...
- Unten rechts: Nein, weil ...

Ein Schere-Symbol befindet sich in der oberen linken Ecke, um anzuzeigen, wo die Karte geschnitten werden soll.

Diagramm einer Meinungskarte (rechts):

Die Karte ist ein Quadrat, das in vier Segmente unterteilt ist, die durch diagonale Linien entstehen. Die Segmente sind wie folgt beschriftet:

- Oben links: Ja, weil ...
- Oben rechts: Ja, aber ...
- Unten links: Nein, aber ...
- Unten rechts: Nein, weil ...

Ein Schere-Symbol befindet sich in der oberen linken Ecke, um anzuzeigen, wo die Karte geschnitten werden soll.



Aussagen über Gottesdienste (2)

Vorlage Aussagekarten:



Wenn ich als Messdiener aufgestellt bin, gehe ich hin.	Dort kann ich viel besser beten und Gott nahe sein.	Ich kann dort richtig entspannen.	Die Lieder und Gebete gefallen mir gut.
Dort treffe ich meine Freunde.	Die Menschen dort halten viel mehr zusammen.	Jeden Sonntag gehe ich zum Gottesdienst.	Für die Erstkommunion brauche ich mindestens zehn Stempel, deshalb gehe ich hin.
Durch die Gottesdienste erhalte ich Kraft.	Besonders an Weihnachten gehört der Gottesdienst einfach dazu.	In der Kirche kann ich während der Gottesdienste schöne Fenster und Bilder betrachten.	Manchmal duftet es dort sehr gut, wenn Weihrauch verwendet wird.
Dort herrscht eine besondere Stimmung.	Für mich ist es unheimlich langweilig.	Ich verstehe überhaupt nicht, wovon dort geredet wird.	Das ist verschwendete Zeit, ich gehe lieber zum Sport.
Im Gottesdienst fühle ich mich nicht allein.	Gottesdienste für Kinder sind lebendiger.	Auf die Predigten bin ich neugierig und ich höre gerne zu.	Gottesdienste helfen mir in schwierigen Zeiten, den Weg zu finden.



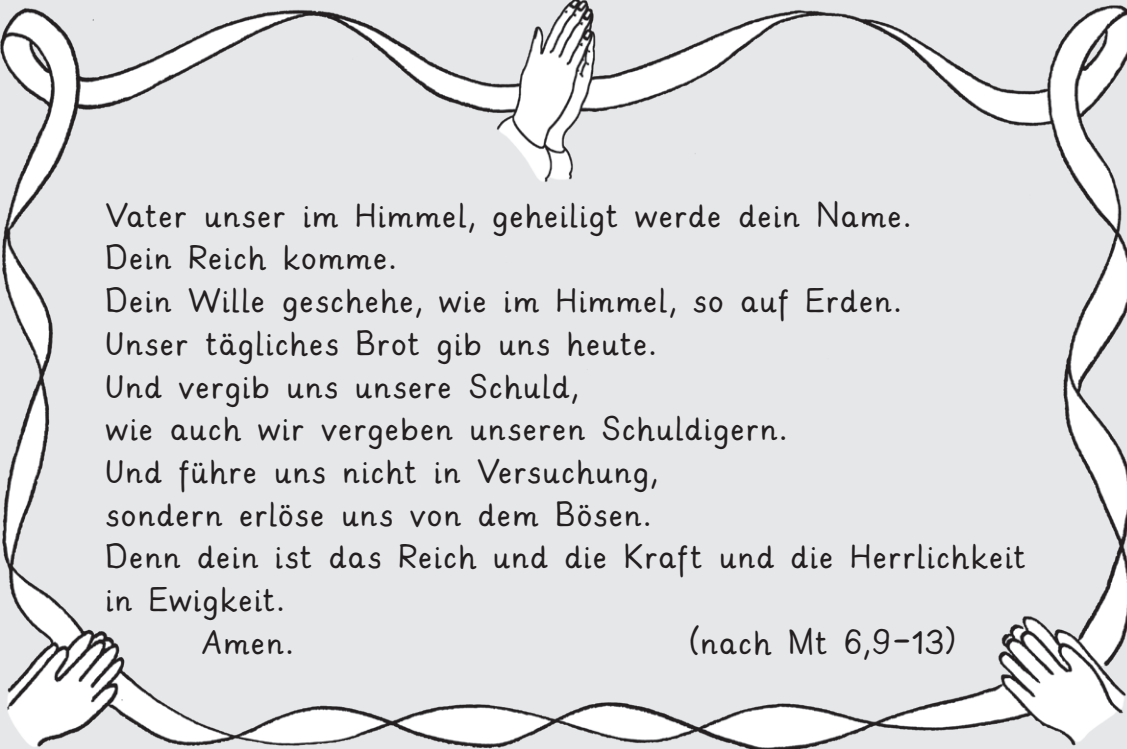
Name _____

Datum _____

Gebete im Gottesdienst: Vaterunser

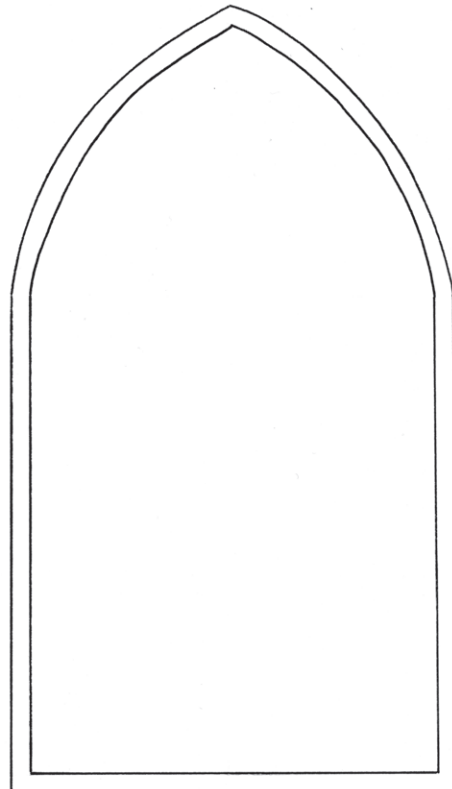
Das Vaterunser ist das Grundgebet aller Christen. Es ist das Gebet, das Jesus seine Jünger zu beten gelehrt hat.

- ① Lies das Gebet.



Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen. (nach Mt 6,9-13)

- ② Sprecht im Plenum darüber, worum es in dem Gebet geht.
- ③ Gestalte ein Gebetsfenster zum Vaterunser. Du kannst zu jedem Vers ein Bild malen oder dich für einzelne Verse entscheiden, die du darstellen willst. Du kannst das Gebet auch in Schönschrift ins Fenster schreiben und verzieren.





Name _____

Datum _____

Reise durchs Kirchenjahr (evangelisch)

Das Kirchenjahr beginnt am 1. Advent und endet am Ewigkeitssonntag. Feste und Festzeiten reihen sich aneinander.

- 1 Betrachte das Schaubild. Hier siehst du das Kirchenjahr im Überblick.
- 2 Welche Feste kennst du? Zu welchen Festen fällt dir etwas ein? Tauscht euch im Doppelkreis aus.

